

30. Dez. 1939

809/39

97

Hamburg den 27. Dez. 1939.

Präses .....  
resp. ....

Sehr verehrter Herr Präsident!

Gleichzeitig mit diesem Brief schicke ich eingeschrieben das umgearbeitete Manuskript des letzten Teils meiner "Untersuchungen zur Lex Ribvaria" ab. Da ich einen erheblichen Teil der Umarbeitung in Rendsburg vorgenommen habe, konnte ich den neuen Text nur mit der Hand schreiben. Ich hoffe, dass sich daraus für den Druck keine Schwierigkeiten ergeben werden.

Für Ihren letzten Brief möchte ich Ihnen noch meinen besten Dank sagen. Es ist für mich natürlich sehr erfreulich, dass meine Arbeit durch ein wenn auch vielleicht kleines Honorar anerkannt

*Brief 809/39 v. 27. 12. 39 mir zugeht  
Bücherei über diese beiden Tafeln im  
Gestachbent. Brief in der Beilage  
Tafeln nicht zur Kopfertischung  
bestimmt, nach gestachbent  
nur Brief.*

1 wird, einige  
Wiedergabe von  
Ich besitze das  
wegen deren Ver-  
ater Alban Dold  
st in München  
ung wohl nichts  
klerikerwergelä-  
von Hs. A 4, B  
Zeile 1-3  
sehr wünschens-  
ngen, sodass  
a liegt, wird  
windlichen  
tellen besitze

50/40

19. Jan. 1940

18/40

95

Bayerische Staatsbibliothek

München, den 15. I. 1940

n das  
eichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde,  
Berlin.

Auf Ihr Schreiben vom 9. I. 1940 (Nr. 18/40), gestatte ich Ihnen die Reproduktion von fol. 4 und 9 des Clm 4115 in der Arbeit von Dr. R. Buchner, und bitte nach Drucklegung der Arbeit einen Sonderdruck, auf den wir nach unserer Benützungsordnung § 37 Anspruch haben, einzusenden.

Heil Hitler!

Der Direktor der Handschriften-

Abteilung:

I.V.

*Ruf*

Präses .....  
resp. ....

e Aufnahmen der vorhin g  
kopien von Hs. A 4, Bl.  
(abgeänderten) Manuskript  
folge der Verbesserungen  
" nicht älter, sondern  
mir nach dem Schriftbild  
grossem Dank verpflichtet,  
n ansehen und mir Ihr Ur-  
n damit recht habe. Die  
7.21 (non). 24. Bl. 3' Z. 2.  
cundus digitus... excussus